

* Stollberger Stahlbau A.-G. in Stollberg. Bei dem der Sächsischen Industriebank nahestehenden Unternehmen ging im Geschäftsjahre 1926 der Gewinnumsatz von 94,5 Millionen Mark auf 70,9 Millionen Mark zurück. Demzufolge konnte sich auch der Steingewinn nicht auf der vorjährigen Höhe halten, zumal die Steuern beträchtlich höher waren als im vorjährigen Jahre. Einheitlich Vortrag wurde ein Bruttovertragsantrag in Höhe von 108.019 (177.396) Mark erfasst. Die allgemeinen Kosten anprangen diesmal 93.817 (92.244) M., während für Steuern 46.671 M. im Vorjahr nicht besonders aufgewiesen aufzuwenden waren. Aus dem verbleibenden Steingewinn von 58.141 (85.182) M. sollen, wie bereits kurz mitgeteilt, wieder 8% Dividende zur Verteilung kommen. Zum Vortrag auf neue Rechnung kommen 941 (500) M. In der Vermögensrechnung erscheinen u. a. Gutsabte bei Banien mit 104.224 (120.839) M., Wechsel und Schied mit 157.041 (189.207) M., eigene Wertpapiere mit 57.123 (114.000) M., Deditoren im laufenden Rechnung mit 1.814.510 (1.012.826) M., und Kreditoren mit 1.158.181 (1.852.527) M.

Dresdner Chromo- und Kunstdruck-Papierfabrik Staats & Banmann Aktiengesellschaft, Heidenau, Bez. Dresden. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 26. März stattfindende Hauptversammlung nach rechtmäßigen Abstimmungen die Verteilung einer Dividende von 8% (d. B. 10%) in Vorschlag zu bringen. Der Bezahlungsgrad im neuen Geschäftsjahre ist bis jetzt ein guter.

Paradies Holzrohrwerke Metz Haas A.-G. in Reichenhain bei Chemnitz. Das Unternehmen schlägt das Geschäftsjahr 1926 mit einem Verlust von 11.502 Reichsmark ab, der aus dem Reservefonds gedeckt werden soll. Nur das Geschäftsjahr 1925 wurde ein Verlust von 147.434 M. ausgewiesen, der aus dem Reservefonds gedeckt wurde. Das Ergebnis erklärt sich daraus, daß die Bezahlung im ersten Halbjahr verlustbringend war. Der Verlust war im zweiten gewinnbringenden Halbjahr nicht mehr ganz aufzuholen. Die Abschreibungen sind im Rahmen des Vorlaufs erhalten (80.682 Reichsmark). Die Vorräte sind vorsichtig bewertet. Zurzeit ist die Bezahlung befriedigend.

* Leipziger Baumwollspinnerei A.-G. In der Aufsichtsratsbildung wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1926 vorgelegt. Es wurde beschlossen, nach vorläufiger Bewertung der Aktien und angemessenen Abschreibungen der auf den 14. März einzuholenden Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 15% auf die Stammaktien vorzusehen.

* Gläsernagen A.-G., Berlin. Nach der seineszeit erfolgten Sanierung schlägt die Gesellschaft, laut „B. B. C.“, das Jahr 1925/26 ohne Gewinn und ohne Verlust ab. Durch die Verbündnisse bei den Gläsernagen Brand-Erbisdorf wird, wie aus Verhandlungsbüchern ersichtlich, die Gesellschaft nicht in Mitleidenschaft gezogen. Der Geschäftsausgang sei an Anlage zur Nebelung.

* Gebr. Bachlendorf A.-G., Nohlen a. d. Elbe. Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig und ohne Ausgabe des Jahresabschlusses für 1925/26 und erteilte der Verwaltung Entlastung. Es wurde beschlossen, den Verlust, der sich von 42.828 Reichsmark abzugliedern des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 12.400 Reichsmark auf 30.138 Reichsmark erhältlich auf neue Rechnung vorzutragen. Die auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wieder gewählt.

* Hafens- und Lagerhaus A.-G. in Alsen a. d. Elbe. In der ordentlichen Hauptversammlung wurden Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt. Die Bilanz schlägt mit einem Gewinn von 89.128 Reichsmark ab. Die Dividende beträgt 8% (d. B. 10%).

* A.-G. für chemische Industrie, Gelsenkirchen-Schalke. Die außerordentliche Hauptversammlung, in der fünf Aktionäre ein Kapital von 1.788.000 Reichsmark mit 1738 Stimmen vertreten, genehmigte ohne Erörterung den bekannten Interessenvereinigungsvertrag mit der Sachsenleben A.-G. Aus dem Gemeinschaftsvertrag ist außer dem bereits bekannten Gewinnverteilungsabschluß und den Umsatzbedingungen noch hervorzuheben, daß der Schlüssel für die Verteilung eines sich aus dem Gemeinschaftsbilans ergebenden Verlustes der gleiche ist, wie bei der Gewinnverteilung, daß also z. B. bei einem Verlust in verfahren wird, daß 10% des Kapitals von Sachsenleben und 5% des Kapitals von Gelsenkirchen herangezogen werden sollen. Weiter genehmigte die Versammlung die sich aus dem Vertrag ergebenden Zugangsänderungen.

* Neue Augsburger Autowerkstatt A.-G., Augsburg. Die Gesellschaft bleibt für das Geschäftsjahr 1926 dividendenlos, bei einem Verlust von 5.800 Reichsmark, wodurch der Gewinnvortrag sich auf 2000 Reichsmark erhältlich, die wieder vorgetragen werden. Am Vorabend wurden bei 108.100 Reichsmark ein Gewinn von 8% Dividende vereinbart.

* Sollnachrichten. Spanien. Die bisherige Methode der monatlichen Rechnung des Goldzollvertrages ist erlegt durch eine Rechnung jeweils zum 10., 20. und letzten Tag eines Monats. Der Goldzolltauschtag von 22.17%, der seit 1. Februar gilt, ist für die Zeit vom 11. bis 20. Februar auf 13,86% herabgesetzt. Zahlung in Gold wird nicht angenommen. Die neue Rechnung vom 21. Februar ist noch nicht bekannt. – Ärztlich-Büroärztliche Praxis ist von 3 auf 4 erhöht, ebenso der für sojag. Guinco-Zuch. der für hochgradigen Atropin für lamellare Zwecke ist von 3 auf 1 herabgesetzt worden. Die Noxizionen für die Ausnahmabehandlung erhöht und zwar ist Mabagonitoxin von 2 auf 4, Palmarine und Palmiton von 2½ auf 4, für Erdnuße von 3 auf 4.

* In der Frage des Wettbewerbs zwischen den Norddeutschen und den Adria-Häfen landen vom 16. bis 18. Februar am Sonnabend erneut Verhandlungen der am ischäo-slowenisch-adriatischen und österreichisch-adriatischen Vertrieb beteiligten Eisenbahngesellschaften von Italien, Jugoslawien, Österreich und der Tschecho-Slowakei sowie der Donau-Dane-Adria-Eisenbahngesellschaft mit Vertretern der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft statt. Besonders war in dieser Frage infolge der im September 1926 in Hamburg getroffenen Vereinbarungen eine provisorische Regelung in der Weise durchzuführen worden, daß mit Wirkung vom 1. Januar 1927 die vorher in Betracht gewesenen beiderseitigen Stadtübernahmekundmachungen im Verkehr der Seehäfen mit der Tschecho-Slowakei und mit Österreich zunächst für ein Jahr suspendiert und, soweit notwendig, durch feste Straßläge ersetzt werden sind. In den neuen Verhandlungen sind beiderseits Vorschläge für eine endgültige Regelung gemacht und in eingehenden Erörterungen gestellt worden. Es wurde beschlossen, in gemeinsamen rechtlichen Unterstellungen die Tragweite dieser Vorstellungen im einzelnen festzuhellen, um dadurch Unterlagen für eine weitere Beratung zu gewinnen. Da irgendwelchen grundlegenden Wechselseitigkeiten in der Sache jedoch kommt es bei der außerordentlichen Schwierigkeit und der weittragenden Bedeutung der Angelegenheit noch nicht kommen.

* Frachterleichterung für Ausstellungshäuser der Leipziger Technischen Messe. Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat sich auf wiederholte Anträge des Vereins Deutscher Maschinenbau-Inhalten nunmehr zu einer wesentlichen Frachterleichterung für die auf der Leipziger Technischen Messe ausstellenden Firmen entschlossen, und zwar darunter, daß alle auf der Technischen Messe unverzagt bleibenden Ausstellungshäuser frachtfrei nach den Verlandstationen ausübungsfreidet werden. Eine entsprechende Bekanntmachung wird demnächst im „Taxis“ und „Verkehrsangebot“ veröffentlicht werden und bereits schon für die diesjährige Frühjahrsmesse in Kraft treten. Es ist zu begrüßen, daß durch die neue Frachterleichterung auch beobachtbar bleibt, die außergewöhnliche Bedeutung der Leipziger Technischen Messe anerkannt worden ist. Durch die Vergünstigung wird der Kreis der Aussteller der Technischen Messe sicher noch eine nicht unerhebliche Erweiterung erfahren.

* Schlechtes Ergebnis der Deutschen Chimie. Das Ergebnis der 11. Deutschen Chimie, die am Mittwoch ihren Abschluß fand, muß bezüglich der Besucherzahl als mäßig im Hinblick auf die geistigen Ausflüsse als vollkommen uneinheitlich bezeichnet werden. In Textilwaren haben beispielweise verschiedene Aussteller recht lebhaft verkauft, während anderseits über langlebende Geschäftszweige gelaufen wird. Aehnlich liegen die Verhältnisse für Leder- und Schuhwaren. Aufziehenflektiv war die Abschlußfähigkeit in der Abteilung Hand- und Füchsenware, und auch die Technische Messe hatte u. a. für Mindestmaschinen einiges Wechselt. In der Sonderausstellung für zufällige Erzeugnisse und Gewinnmittel sind zahlreiche Abschläge auch nach West- und Süddeutschland nebstatt worden. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die diesjährige Königsberger Frühjahrsmesse nicht die Erwartungen erfüllt hat, die man in sie in Anbetracht der sich anbahnenden Schließung der oberschlesischen Wirtschaft gesetzt hatte. Stärker war der Ausländerbesuch aus Lettland.

* Vom Teemarkt. Der Verband des deutschen Teehandels, c. v. Hemdenburg, beschreibt in seinem Monatsbericht: „Über die Gehaltung des Weltmarktes während des ersten Monats des Jahres 1926 ist zu sagen, daß die Preise der indischen Tees in den beiden ersten Wochen des Januar im allgemeinen eine rückwärtige Bewegung verfolgten. Der Grund hierfür ist in erster Linie in der schon in unserem Jahresbericht für 1925 erwähnten Überproduktion von etwa 22 Millionen Kiloogramm in den gesamten Produktionsgebieten Südostasiens zu suchen. Um weniger wurden von diesem Preisrückgang die besseren und mittleren Qualitäten aller Provenienzen betroffen, weil sich für diese anbaurend eine gewisse Nachfrage erhielt. Das weitaus größte Quantum der Mehrproduktion liegt nun ausgeringen und minderwertigen Sorten zusammen, die für den Jahresübergang noch weniger als sonst, der Beziehung der Käufer zu erfreuen hatten und daher vielfach erheblich im Preis nachgaben mußten. Wie alljährlich nach Verlauf der ersten Januarhälfte ein Umstieg in der Stimmung ein. Während man die Periode um die erste sehr lang abgelaufene diesjährige Auktion in Amsterdam verurteilt die niedrigste hinsichtlich Preise begleiteten fanden, soze von da eine Belobung der Nachfrage ein, und seit Mitte Januar waren gute und mittlere Sorten nur wieder zu befrüchtigen Preisen zu erhalten. Auf dem Markt für China-Tees gekennzeichnet sich die Lage gegen Ende des Monats immer trüglicher. Die Schwierigkeiten, die sich dem Handel in China durch die großen auständischen Bewegungen des Landes entgegenstellen, sind durch die Tagesspreize genügend bedeckt. Das wesentliche Neuankunft von Tee aus China nicht mehr für Europa zu erwarten sind, wurde schon in unseren früheren Berichten hervorgehoben. Es liegt die Gefahr vor, wenn daß die Kunden in China nicht sehr schnell zum Besseren wenden, daß auch die kommende Ernte durch die Unruhen stark beeinflußt oder schlimmer noch, in vielen Distrikten ganz aufgehoben werden wird. Trotz der für diese Jahreszeit verhältnismäßig warmen Winterzeit kann der Verlauf des Inlandsgeschäfts im Monat Januar als normal bezeichnet werden. Das darf als Beweis dafür gelten, daß der Teekonsum nicht mehr so stark wie früher von den Witterungsverhältnissen beeinflußt wird.“

Geminerer Schlachthiermarkt vom 24. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos. 41 Schweine.

Rauhviehmarkt in Peine in Ostwestfalen vom 23. Februar. Großviehmarkt: Zum heutigen Zieh- und Rauhviehmarkt waren angemeldet 622 Stück Großvieh. Auswartige Käufer nicht so zahlreich wie am Vorabend. Handel schleppend, acute Notlage gefühlt, andere Sorten vernachlässigt. Preise in Reichsmark: 1. Sorte hochtragende Kühe 500 bis 800, 2. Sorte 500 bis 600, 3. Sorte 250 bis 450, hoch- und niederragende Kühe 300 bis 500, lährige Rindkuhlen 250 bis 700, halbläßige Kühe und Küllentiere und ein- bis zweijährige Kühe 200 bis 350. Tiere erster Qualität über Rotis. Kleinviehmarkt: Antrieb 100 Stück. Herde 17 bis 28, Vauer 30 bis 45, Schafe 30 bis 40, Küttentiere bis 75 Reichsmark pro Stück. Rauhviehmarkt am 2. März auf dem neuen Viehmarktplatz.

Hamburger Warenmarkt vom 23. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos.

Rauhviehmarkt in Peine in Ostwestfalen vom 23. Februar. Zum heutigen Zieh- und Rauhviehmarkt waren angemeldet 622 Stück Großvieh. Auswartige Käufer nicht so zahlreich wie am Vorabend. Handel schleppend, acute Notlage gefühlt, andere Sorten vernachlässigt. Preise in Reichsmark: 1. Sorte hochtragende Kühe 500 bis 800, 2. Sorte 500 bis 600, 3. Sorte 250 bis 450, hoch- und niederragende Kühe 300 bis 500, lährige Rindkuhlen 250 bis 700, halbläßige Kühe und Küllentiere und ein- bis zweijährige Kühe 200 bis 350. Tiere erster Qualität über Rotis. Kleinviehmarkt: Antrieb 100 Stück. Herde 17 bis 28, Vauer 30 bis 45, Schafe 30 bis 40, Küttentiere bis 75 Reichsmark pro Stück. Rauhviehmarkt am 2. März auf dem neuen Viehmarktplatz.

Königlicher Warenmarkt in Berlin am 23. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos.

Sachsen-Anhaltischer Warenmarkt in Halle am 23. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos.

Warenmarkt in Berlin am 23. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos.

Warenmarkt in Berlin am 23. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos.

Warenmarkt in Berlin am 23. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos.

Warenmarkt in Berlin am 23. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos.

Warenmarkt in Berlin am 23. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos.

Warenmarkt in Berlin am 23. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos.

Warenmarkt in Berlin am 23. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos.

Warenmarkt in Berlin am 23. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos.

Warenmarkt in Berlin am 23. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos.

Warenmarkt in Berlin am 23. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos.

Warenmarkt in Berlin am 23. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos.

Warenmarkt in Berlin am 23. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos.

Warenmarkt in Berlin am 23. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos.

Warenmarkt in Berlin am 23. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos.

Warenmarkt in Berlin am 23. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos.

Warenmarkt in Berlin am 23. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos.

Warenmarkt in Berlin am 23. Februar. Auftrieb: 8 Kinder, 21 Rinder, 47 Schweine. Von Fleischern direkt dem Markt aufgeführt: 17 Kinder, 334 Rinder, 45 Schafe, 195 Schweine, 87 Kinder, vierter Geschäftstag. Für familiäre Fleischer gaben Montagspreise. Überstand: 8 Kinder. Geschäftsgang: belanglos.